

auf., hrsg. von B. Gerl, 1970; Pier Paolo Vergerio, Paulus, comedia ad iuvenum mores corrigendos, in: *Wr. Stud.* 22, 1900; Drei Briefe Antons v. Rho, ebenda, 23, 1902; Verini Ugolino, Epigrammata selecta, in: *Jahresber. des k. k. Staats-Ober-Gymn. zu Wr.-Neustadt*, 1903; Isocratis oratio ad Demonicum a Nicolao Saguntino in Latium conversa, 1903; Francisci Castillonensis vita Victorini Feltrensis, in: *Jahresber. des k. k. Staatsgymn. im 6. Bez. von Wien*, 1905; Neues von den italien. Humanisten, ebenda, 1909; etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 4. 9. 1928; Jahresber. des k. k. Staatsgymn. im 6. Bez. von Wien*, 1903-15; B. Gerl, *Vorwort zu K. M., Reden und Briefe italien. Humanisten*, Neuaufl. 1970. (B. Gerl)

Müllner Laurenz, Philosoph und Theologe. * Groß Grillowitz (České Křidlovice, Mähren), 29. 7. 1848; † Meran, 28. 11. 1911. Sohn eines Großgrund- und Ziegeleibesitzers; stud. Phil. und kath. Theol. in Brünn und Wien, 1871 Priesterweihe, dann Kooperator in Marchegg, 1875 in Wien-Leopoldstadt. 1876 Dr. phil. (Innsbruck). 1880 wurde M. mit Vorträgen über philosoph.-theolog. Propädeutik an der theolog. Fak. der Univ. Wien betraut und 1883 zum ao. Prof. der christlichen Phil. ernannt. Wegen seiner Beschäftigung mit Hauptproblemen der Naturphil. und vor allem mit der Darwinschen Entwicklungslehre mißverstanden und als „Reformkatholik“ verdächtigt, vermochte er sich im Winter 1886/87 bei der röm. Kurie gegen eine Denunziation so erfolgreich zur Wehr zu setzen, daß er 1887 o. Prof. der christlichen Phil. an der theolog. Fak. der Univ. Wien werden konnte. 1891/92 Dekan, 1894/95 Rektor. In seiner glänzenden Inaugurationsrede behandelte M. „Die Bedeutung Galileis für die Philosophie“, ein Thema, das ihn bis zu seinem Tod beschäftigte. Während seines Rektorates verteidigte er die Autonomie der Univ. gegen den niederöstr. Landtag und trat für Toleranz und Freiheit in der Forschung ein. 1896 wurde M. o. Prof. der Phil. an der philosoph. Fak. der Univ. Wien. In seinen Vorlesungen behandelte er prakt. Phil. nicht als von ihm abgelehnte Normwiss., sondern als Psychol. der Willensphänomene und der Wertbestimmungen, Probleme der Naturphil., sowohl Kosmol. als auch Entwicklungslehre und Logik, die er nach Anregungen von Rosenkrantz im ontolog. Sinn als Kategorienlehre vortrug. Von großer Bedeutung für die österr. Literatur wurde sein förderndes Interesse an der Schriftstellerin M. E. Delle Grazie (s. d.).

W.: W. Rosenkrantz' Phil., in: *Z. für Phil. und philosoph. Kritik*, 1877; *Literatur- und kunstkr. Stud.*, 1895; Beitr. zur Ästhetik der Dichtkunst und

Malerei, 1895; Abhh. über F. Vischer, Dostojewsky, Byron etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 28. und 30. 6. 1908, 29. 11. und 3. 12. 1911; Wr. Zig. vom 29. 11. und 3. 12. 1911; Salzburger Chronik*, 1911, n. 273; *RP vom 29. 11. 1911 und 6. 12. 1936; Österr. Rundschau*, Bd. 29, 1911, S. 478 ff.; *Kath. Kirchenztg.*, 1911, n. 48; *Feierl. Inauguration*, 1912/13; *Mähr.-schles. Heimat*, 1960, S. 71 ff.; *Eisler; H. Partisch, Österreicher aus sudetent. Stämme*, Bd. 3, 1966, S. 19; *Kosch, Das kath. Deutschland; Wer ist's? 1905-11; Biograph. Jh.*, 1914. (F. Loidl)

Müllner Matthias, Theologe und Schulmann. * Mörbisch (Burgenland), 7. 2. 1818; † Ödenburg (Sopron, Ungarn), 30. 1. 1902. Stud. 1830-39 am Gymn. und an der evang. theolog. Hochschule AB Ödenburg (1839 Pfarramtsprüfung), 1839-41 an der Univ. Berlin evang. Theol., Physik, Chemie und klass. Philol., 1841-43 war er Erzieher bei der Familie des Vizegespans Draskoczy im Kom. Gömör. 1843 Prof. am evang. Gymn. AB Ödenburg, 1850-89 Prof. (ab 1859 auch Dir.) an der evang. theolog. Hochschule AB Ödenburg. 1890-1897 Kircheninsp. von Mörbisch.

W.: Latin szókötéstan (Latein. Sprachlehre), 1846; *Geschichte des evang. Gymn. in Ödenburg*, 1857, auch ung.; *Adatok a soproni ev. lyceumi könyvtár történetéhez* (Beitr. zur Geschichte der Bibl. des evang. Lyzeums AB von Ödenburg), 1880; etc. *Mithrsg.: Evang. Gesangbuch AB Ödenburg*, 1861.

L.: *Budapesti Hírlap vom 1. 2. 1902; Evang. Glocke*, 1889, n. 13-14; *Zoványi, Theologiai Lex.; Szinnyei; K. Fiedler, Geschichte der evang. Pfarrgemeinde AB in Mörbisch a. See*, 1961, S. 125 f.; *Mitt. K. Fiedler (†), Rust (Burgenland)*. (B. Németh)

Münch von Bellinghausen Anton Rudolf Frh., Verwaltungsbeamter. * Wien, 6. 6. 1785; † Wien, 14. 6. 1864. Onkel des Folgenden, Bruder des Verwaltungsbeamten Joachim Gf. M. v. B. (s. d.); trat 1806 beim Kreisamt Brünn in den Staatsdienst. 1814 Hofsekretär bei der Zentralorganisationshofkomm. für die von der französ. Herrschaft befreiten Provinzen und Sekretär des Präs. P. Gf. Lažanský (s. d.), später Leiter des Militärdep., 1826 Hofrat, Leiter des Baukomitees für alle Staats- und Dikasterialbauten (Errichtung des Regierungsgebäudes in der Herrengasse und des Hauptmünzantes). 1844 Vizepräs. der Allg. Hofkammer, 1848 w. Geh. Rat, nach Übergang der Hofkammer in das Finanzmin. Sektionschef, 1856 i. R. 1854 wurde M. mit dem Kommandeurkreuz des St. Stephan-Ordens ausgezeichnet. M. leitete 1830-33 die Verhh. mit Bayern und Württemberg über die Regelung von Territorialstreitigkeiten und Handelsinteressen, die mit der Ausdehnung des dt. Zollver. ebenso scheiterten wie die Verhh.